



Anklam Reisebericht

02.- 03.12.2016

31 Teilnehmer starteten am 2. Dez. zur nördlichsten Zuckerfabrik Deutschlands, nach Anklam. In bewährter Weise von Friedrich Rodewald organisiert, trafen wir pünktlich in Anklam bei der Zuckerfabrik ein.

Während des Essens informierte uns die Geschäftsführerin des Anklamer Zuckerrübenanbauerverbandes, Frau Dr. Wulkow, die Besonderheiten des Verbandes. Es besteht Pflichtmitgliedschaft für jeden Zuckerrübenanbauer. Besonderen Wert legt die Geschäftsführerin, wie auch der Vorsitzende des Verbandes Thies Holtmeier, auf die Unabhängigkeit durch die eigene Finanzierung. Der Verbandsbeitrag beträgt 0,10 €/t Vertragsmenge.

Nach dem Mittagessen wurden wir von 3 Werksführern/ innen durch die Anlagen geführt. Auffallend war die Sauberkeit und Ordnung in allen Teilen der Fabrik. Welche rasante Entwicklung das Werk in den letzten Jahren nach der Wiedervereinigung genommen hat, verdeutlichen folgende Zahlen: während der DDR- Zeit wurden mit 600 Mitarbeitern 3.000 Tagesstonnen Zuckerrüben verarbeitet, heute sind es 12.500 Tagesstonnen mit 188 Mitarbeitern, davon 28 Saisonkräfte. Nach dem Rundgang ergab sich eine rege Diskussion in der Kantine mit Herrn Thies Holtmeier. Kernthemen waren: Unternehmensbeteiligung, Rübengeld, Anfuhrregelung, Rübenbewertung (kein pauschaler Kopfabzug), Anbauausdehnung ab 2017.

Durch die Bekanntschaft mit Herrn von Heiden war es möglich, die von Herrn Holtmeier geführte Betriebsgemeinschaft Sarow am nächsten Tag zu besuchen. Der weitgehend arrondierte Betrieb mit einer Ackerfläche von 2597 ha wird durch das Dienstleistungskontor Sarow oHG bewirtschaftet. Die Professionalität der Betriebsleitung wurde durch die hohen Erträge, auf den im Durchschnitt mit 42 Bodenpunkten bewerteten Acker bei 590mm Jahresniederschlag, bestätigt. Wirtschaftliches Zentrum der Region ist Rostock, Kulturelles Gegenstück Greifswald. Der Einwohnerschwund von 70 Einwohnern / km² vor der Wiedervereinigung auf jetzt 48 bereitet Herrn Holtmeier ebenso Sorgen wie die negativen Schlagzeilen des in der Nähe befindlichen Sauenbetriebs von Herrn Straathof. Politisches

Schlehdornweg 1
30974 Wennigsen
T. +49 (0) 5103-825840
F. +49 (0) 5103-5035460
M. info@ndzrav.de
www.ndzrav.de

Hans-Heinrich Voigts
1. Vorsitzender

Christopher Nagel
Vorstand

Friedrich Rodewald
Vorstand

Alfred Engelke
Vorstand, Kassierer

Dr. Roland Zieseniß
Beirat

Prof. Dr. J.-R. Heim
Beirat

Bankverbindung:

Volksbank e.G. Hildesheim
IBAN DE72 2519 3331
0714 8780 00
BIC GENODEF1PAT



Arrangement auf kommunaler Ebene gehört ebenfalls zu den Dingen, denen Herr Holtmeier sich verpflichtet fühlt, wie die Arbeit für den Zuckerrübenanbauerverband.

Den Abend verbrachten wir im ausgezeichnet geführten und ausgebauten Hotel „Scheele Hof“ in Stralsund. Die Stadtführung durch die alte Hansestadt war das kulturelle Highlight der Fahrt.

Suiker Unie GmbH & Co.KG Zuckerfabrik Anklam im Überblick:

1883 Gründung

1948 VEB Umbau zur Weisszuckerfabrik

1991 Kauf durch Danisco A/S

2007 Grundsteinlegung für Bioethanolwerk 25 Mill. € Investitionssumme

Kapazität 70.000 qm

2009 Kauf von Nordzucker durch Suiker Unie wegen kartellrechtlicher Auflagen

Suiker Unie ist eine Tochtergesellschaft von Royal Cosun

2012 Biogaswerk 16 Mill. € Investitionssumme

2013 Beginn der Bio- Methangasproduktion aus Pressschnitzel, einmalig in Deutschland.
Zukunft: 1/3 der Schnitzelproduktion zur Biogasproduktion nutzen

Zuckerquote: 112.000 t Quote Weißzucker, entspricht 4 % der deutschen Quote

Anbaufläche 2016 : 19.300 ha **Plan: 2018 23.000 ha**

Vertragsanbau: 1,3 Mill. t Zuckerrüben Hälfte sind Quotenrüben Hälfte Ethanolrüben

Keine Kapitalbeteiligung der Zuckerrübenanbauer

Verarbeitungsmenge: 11.250 Tagestonnen

Anklamer Anbauerverband für Zuckerrüben e.V. : Pflichtmitgliedschaft, Mitgliedsbeitrag 0,1/ t Liefermenge

Anbauer: 385 Betriebe, Anbaufläche 19.300 ha, Durchschnitt: 50,5 ha.

266 Betriebe bauen Rüben zur Bioethanolproduktion an.

Mittlere Frachtdistanz 70 km



Anbauggebiet: Rostock bis polnische Grenze – West- Ost

Rügen bis Uckermark Nord- Süd

Anlieferung: LKW Anfuhr Mon 6,00 Uhr – Sam. 14,00 Uhr rund um die Uhr,

Erdgas ist der größte Energieträger. Auf Grundlage der Pressschnitzel und Bioreststoffe werden 120.000 MWh.Rohbiogas fermentiert. Nach Druckwasserwäsche wird Biomethan ins öffentliche Netz eingespeist. Wegen der rasant abnehmenden Rinderbestände, damit einhergehend wegbrechendem Absatz, beschritt man diesen Weg. Über die Rentabilität schwiegen sich die Gastgeber aus.

Über Vertragsanbau werden 1,4 Mill. t Zuckerrüben verarbeitet. Durch die Zuckerquote, von 112.000 t Weiß- Zucker sind ca. 50-60 % der jährlichen Zuckerproduktion gedeckt. Der Zuckerabsatz erfolgt zu 90 % in Deutschland : LKW-weise an die Getränke- und Süßwarenindustrie. Kleinpackungen stehen nicht auf dem Programm. Die dicksaftbetriebene Bioethanolanlage produziert ganzjährig 75.000 qm Bioethanol. Dieser wurde bisher von Nordzucker zusammen mit der Klein- Wanzlebener Menge verkauft.

Vertragsdaten: ab 2017

2 Preismodelle : 3 Jahresverträge a. Marktorientierungspreis b. Festpreis

(max 30 % der Liefermenge)

Treuebonus: ab 90 % Vertragserfüllung 2,- €/t Treuebonus (Ausnahme Naturkatastrophen)

10 % Individuelle Mengenanpassung des Anbauers bis 30.04. des Anbaujahres möglich

10% Mengenminderung durch das Unternehmen bis zum 1. März des Anbaujahres möglich

Bis 120 % garantierte Abnahmemenge mit erhöhtem Frachtkostenanteil

10 % Frachtkostenbeteiligung der Lieferanten bis 110 % der Vertragsmenge

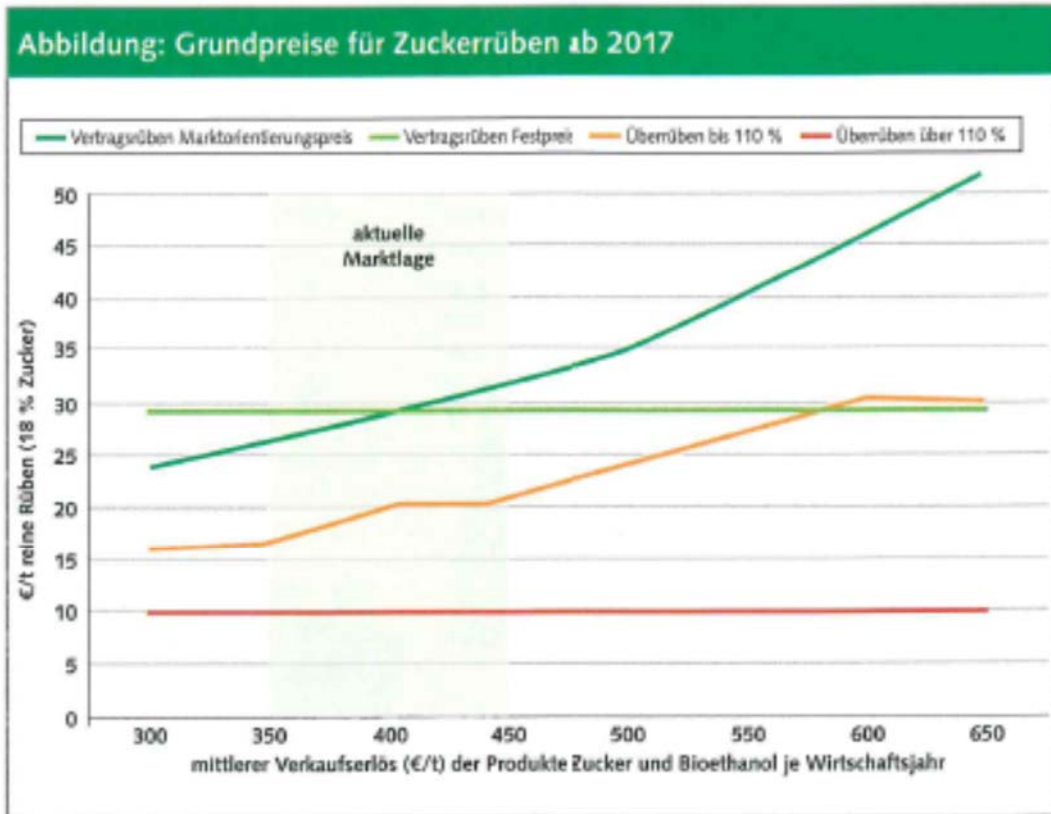
Kein pauschaler Kopfabzug

Ab 2017 18 % Zuckergehalt Basispreis

Frührodeprämie gibt es bis zum 19.09. , Spätrodeprämie gibt es ab 25.10.

Spätlieferprämie gibt es ab 15.12. Laden, Reinigung und Besatztransport zahlt der Anbauer. Bei über 110 % Liefermenge zahlt der Anbauer die Transportkosten

2 Preismodelle : 1. Marktorientierungspreis 2. Festpreis (max 30 % der Liefermenge)



Wir danken allen, die zum Gelingen dieser Studienfahrt beigetragen haben - allen voran Herrn Wrobel und Frau Schwenke von der Suiker Unie Geschäftsführung Werk Anklam, insbesondere auch Herrn Holtmeier und Frau Dr. Wulkow für Ihre Berichte und Stellungnahmen zur Verbandspolitik und über die Suiker Unie. Die Geschäftsführung von Suiker Unie und die Verantwortlichen des Anbauerverbandes scheinen einen gemeinsamen Konsens zum Wohle von Fabrik und Zuckerrübenanbauer gefunden zu haben. Die Vorteile der Einzelbetriebsgröße von 50 ha Anbaufläche je Betrieb werden durch die durchschnittliche Fabrikentfernung von 70 km teilweise wieder kompensiert.

Wir wünschen allen Reiseteilnehmern und Mitgliedern unseres Vereines besinnliche Weihnachten und ein gesundes erfolgreiches Neues Jahr.

**Wir stehen für Unabhängigkeit, Transparenz und Sachverstand.
Wir vertreten sowohl den Aktionär als auch den Rübenanbauer bestmöglich!**

Eintrittsformulare finden Sie unter <http://www.ndzrav.de>

Der Vorstand

